

## Vergleich Förderangebote für nachhaltige Stadtentwicklung

Klima- und Energiefonds (kurz: Klimafonds) / Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (kurz: BMK)

Initiative/ Programm	Systemanspruch	Primäre Zielgruppen	Ausrichtung	Ziele	Themenschwerpunkte
<p><b>Ausschreibungen für Urban Innovation Frontrunner / Klimafonds</b></p> <p><a href="https://smartcities.at/">https://smartcities.at/</a></p>	<p>Betrachtung relevanter Fragestellungen aus den Aktionsfeldern stets in <b>integrativer, systemübergreifender Weise</b> vor dem Hintergrund der <b>Einbettung in den stadtregionalen Kontext</b>.</p>	<p><b>Multi-Akteur-Partnerschaften</b> aus den Kommunen, interdisziplinären Expert*innen aus Wissenschaft und Forschung, Repräsentant*innen der Wirtschaft sowie Vertreter*innen der Zivilgesellschaft.</p>	<p>Mission:</p> <p><b>#1:</b> Die österreichischen Städte und Kommunen auf ihrem Weg zur „Zero Emission City“ unterstützen.</p> <p><b>#2:</b> Die urbane Energietransformation in österreichischen Städten und Kommunen als gesamtheitlichen Prozess etablieren und voranbringen.</p> <p><b>#3:</b> Smart Cities Wissen für Lernprozesse der städtischen Akteure und den Kapazitätsaufbau in Stadt- und Gemeindeverwaltungen bereitstellen.</p>	<p>Innovative Demonstrationsprojekte müssen den folgenden Zielen gerecht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsergebnisse in die Praxis überleiten</li> <li>• Experimentierräume in der realen Stadt schaffen</li> <li>• Kommunalen Mehrwert generieren und Klimawirkung erzielen.</li> </ul>	<p>Innovative Umsetzungen innerhalb der folgenden Aktionsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieversorgung &amp; -nutzung</li> <li>• Bestand &amp; Neubau</li> <li>• Warenströme &amp; Dienstleistungen</li> <li>• Stadtökologie &amp; Klimawandelanpassung</li> <li>• Siedlungsstruktur &amp; Mobilität</li> <li>• Kommunikation &amp; Vernetzung</li> </ul> <p>Außerdem gelten die thematischen Schwerpunkte der jeweiligen Ausschreibung.</p>

Initiative/ Programm	Systemanspruch	Primäre Zielgruppen	Ausrichtung	Ziele	Themenschwerpunkte
<p><b>Vorzeigeregion Energie / Klimafonds</b></p> <p><a href="https://www.vorzeigeregion-energie.at/">https://www.vorzeigeregion-energie.at/</a></p>	<p>In der Vorzeigeregion Energie werden mit innovativen Energietechnologien aus Österreich <b>Musterlösungen für intelligente, sichere und leistbare Energie- und Verkehrssysteme</b> der Zukunft entwickelt und demonstriert.</p>	<p>Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Gebietskörperschaften, die sich mit Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsfragen in Zusammenhang mit der Energiewende befassen</p>	<p>In der Vorzeigeregion Energie werden unter realen Bedingungen in Österreich entwickelte Energie- und energierelevante Verkehrstechnologien großflächig im Realbetrieb erprobt.</p> <p>Im Fokus stehen die zentralen Herausforderungen der Energiewende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration eines möglichst hohen Anteils erneuerbarer Energien,</li> <li>• Flexibilisierung,</li> <li>• verschiedene Sicherheitsaspekte,</li> <li>• geeignete Geschäftsprozesse sowie attraktive Dienstleistungen und Geschäftsmodelle,</li> <li>• Etablierung neuer Kooperationen und</li> <li>• Einbeziehung neuer Akteure sowie effiziente Technologien und deren Systemintegration.</li> </ul>	<p><b>Ziel 1:</b> Entwicklung und beispielgebende Anwendung von heimischen Energie- und energierelevanten Verkehrstechnologien zur großflächigen Praxiserprobung von intelligenten Systemlösungen im Realbetrieb</p> <p><b>Ziel 2:</b> Stärkung und Ausbau Österreichs als Leitmarkt für innovative Energie- und energierelevante Verkehrstechnologien sowie -dienstleistungen</p> <p><b>Ziel 3:</b> Einbindung und aktive Teilnahme der Nutzer*innen und Anwender*innen</p>	<p>Energietechnologien aus Österreich, Energie- und Verkehrssysteme der Zukunft</p>

Initiative/ Programm	Systemanspruch	Primäre Zielgruppen	Ausrichtung	Ziele	Themenschwerpunkte
<p><b>Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) / Klimafonds</b></p> <p><a href="https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/">https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/</a></p>	<p>KEM ist ein <b>Bottom-up Programm</b> mit vorgegebenem Rahmen und Unterstützung durch <b>Know-How und finanzielle Mittel</b>.</p> <p><b>Teilnehmende Regionen bzw. Gemeinden</b> werden auf dem Weg in eine <b>nachhaltige Energieversorgung</b> und weitgehende Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern begleitet. Regionale Ressourcen sollen optimal genutzt, der Energiebedarf bestmöglich aus erneuerbaren Energieträgern gedeckt und Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung, nachhaltigen Mobilität und Bewusstseinsbildung durchgeführt werden.</p> <p>Dabei werden von den Regionen konkrete Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt und durch begleitende Investitionsförderungen unterstützt.</p>	<p>Gemeinden und Regionen sowie relevante Akteure, die in diesen tätig sind.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen und Nutzen regionaler Potenziale zur <b>Substitution fossiler Energieträger</b> durch erneuerbare Energieträger im Bereich Wärme, Strom und Verkehr</li> <li>• Erhebung von Potenzialen zur <b>Steigerung der Energieeffizienz</b> und Nutzung dieser Potenziale im Wirkungsbereich der Region</li> <li>• <b>Informations- und Bewusstseinsbildung</b> bei Entscheidungsträger*innen der Gemeinden, Betriebe und Haushalte, um Endenergie einzusparen, Energieeffizienz zu steigern und erneuerbare Energien zu verwenden</li> <li>• Forcierung von Projekten im Bereich der <b>nachhaltigen Mobilität</b></li> <li>• Leistung eines Beitrags zur <b>nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung</b> in den Regionen durch die Reduktion der Importabhängigkeit von fossilen Energieträgern</li> <li>• Festigung von geeigneten Strukturen für <b>regionalen Klimaschutz</b></li> <li>• Know-how-Vertiefung in den Regionen für <b>Umsetzungsprojekte</b></li> <li>• Identifikation der <b>Umsetzungspotenziale</b></li> <li>• <b>Adaption an den Klimawandel</b> (der klare Fokus des Programms KEM liegt jedoch auf Klimaschutz, einzelne Anpassungsaspekte können berücksichtigt werden). Falls die KEM auch KLAR ist, sind Klimawandelanpassungsthemen ausschließlich in der KLAR unterzubringen.</li> </ul>	<p>Das Programm unterstützt österreichische Regionen dabei, ihre lokalen Ressourcen an erneuerbaren Energien optimal zu nutzen, das Potenzial zur Energieeinsparung auszuschröpfen und nachhaltig zu wirtschaften.</p> <p>Damit sind die Klima- und Energie-Modellregionen ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der Aufgabe 8 der Klima- und Energiestrategie.</p>	<p>Klimaschutz, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Nachhaltige Mobilität, Bewusstseinsbildung.</p> <p>Photovoltaikanlagen mit und ohne Speicher, Holzheizungen, Thermische Solaranlagen, Ladestationen, Mustersanierung von öffentlichen Objekten, Solare Großanlagen, Pilotprojekte Thermische Speicher für Wärme und Kälte</p>

Initiative/ Programm	Systemanspruch	Primäre Zielgruppen	Ausrichtung	Ziele	Themen-schwerpunkte
<p><b>KLAR! – Klimawandel-Anpassungsmodellregionen / Klimafonds</b></p> <p><a href="https://klar-anpassungsregionen.at/">https://klar-anpassungsregionen.at/</a></p>	<p>Im Rahmen des Programms werden <b>Regionen</b> (ein Verband aus zwei oder mehr Gemeinden) dabei unterstützt, das Thema <b>Klimawandelanpassung</b> zu etablieren, die Bevölkerung sowie die lokalen Akteure für das Anliegen zu sensibilisieren sowie gemeinsam mit lokalen Stakeholdern, Bürger*innen sowie Entscheidungstragenden ein regionales Anpassungskonzept zu entwickeln und dieses – vorausgesetzt, es wurde positiv evaluiert – in die Umsetzung zu führen. Die Erstellung und Umsetzung eines regionalen Anpassungskonzeptes sowie Personalkosten für einen Anpassungsmanager/ eine Anpassungsmanagerin sind Fördergegenstand.</p>	<p>Gemeinden und Regionen sowie relevante Akteure, die in diesen tätig sind.</p>	<p>Dazu werden folgende Ziele auf kommunaler und regionaler Ebene verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen und Nutzen von <b>Chancen</b>, die sich durch den Klimawandel auf regionaler Ebene ergeben,</li> <li>• detaillierte Erhebung von klimawandelbedingten Risiken und diese durch entsprechende <b>Anpassungsmaßnahmen</b> langfristig minimieren,</li> <li>• <b>Informations- und Bewusstseinsbildung</b> bei Entscheidungsträger*innen der Gemeinden, Betrieben und Haushalten, um die Chancen und Gefahren des Klimawandels zu verdeutlichen,</li> <li>• Forcierung von Projekten in allen Bereichen der Klimawandelanpassung,</li> <li>• Vermeidung von Fehlanpassungen,</li> <li>• Festigung von geeigneten Strukturen für <b>regionale Anpassungsmaßnahmen</b>,</li> <li>• <b>Know-how-Aufbau</b> in den Regionen zur Anpassung an den Klimawandel,</li> <li>• <b>sektorübergreifende Herangehensweise</b> an Themen sowie die Vorwegnahme von Nutzungskonflikten durch vorausschauende, partizipative Prozesse auf regionaler Ebene</li> </ul>	<p>Ziel dieses Förderprogrammes ist es, Gemeinden/ Regionen dabei zu unterstützen, sich systematisch und basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen mit dem Klimawandel auseinanderzusetzen und gezielt <b>Anpassungskonzepte</b> zu entwickeln sowie in weiterer Folge auch umzusetzen.</p> <p>Die im Rahmen der Umsetzung geschaffenen Best Practice Anpassungen sollen in weiterer Folge disseminiert werden. Dabei spielt die Beachtung der Kriterien der guten Anpassung sowie die enge Zusammenarbeit mit Expert*innen bei der Erstellung von Konzepten und der Durchführung von Aktivitäten eine wesentliche Rolle.</p>	<p>Klima, Klimaszenarien, Klimawandelanpassung</p>

Initiative/ Programm	Systemanspruch	Primäre Zielgruppen	Ausrichtung	Ziele	Themen-schwerpunkte
<p><b>Stadt der Zukunft / BMK</b></p> <p><a href="https://nachhaltig-wirtschaften.at/de/sdz/">https://nachhaltig-wirtschaften.at/de/sdz/</a></p>	<p>Fokussierung auf Gebäude- &amp; Energietechnologien sowie technologische (Sub-)Systeme und Entwicklung von Planungs- und Prozessentwicklungsbeiträgen für die Stadt der Zukunft</p>	<p>Technologie-akteure und Forschungsinstitutionen im Zusammenspiel mit Wirtschafts- &amp; Industrieunternehmen. Bei angewandter Forschung zu bedarfsorientierten Themen ist auch das Einbinden von Kommunen und Zivilgesellschaft möglich.</p>	<p>Ausrichtung auf die <b>Erforschung und Entwicklung</b> von neuen Technologien, technologischen (Sub-)Systemen und urbanen Dienstleistungen sowie deren Systemintegration und Erprobung auf Gebäude- oder Quartiersebene.</p>	<p><b>Ziel 1:</b> Beitrag zur Entwicklung resilienterer Städte und Stadtteile mit hoher Ressourcen- und Energieeffizienz, verstärkter Nutzung erneuerbarer Energieträger sowie hoher Lebensqualität.</p> <p><b>Ziel 2:</b> Beitrag zur Optimierung und Anpassung der städtischen Infrastruktur und zur Erweiterung des städtischen Dienstleistungsangebots vor dem Hintergrund fortschreitender Urbanisierung und erforderlicher Ressourcen- und Energieeffizienz.</p> <p><b>Ziel 3:</b> Aufbau und Absicherung der Technologieführerschaft bzw. Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Unternehmen und Forschungsinstitute auf dem Gebiet intelligenter Energielösungen für Gebäude und Städte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitales Planen, Bauen und Betreiben</li> <li>• Technologie- und Systemintegration: Pfade zu Plus-Energie-Quartieren</li> <li>• Innovative Stadtbegrünungstechnologien</li> <li>• Nachhaltige Sanierung</li> </ul> <p>Darüber hinaus werden spezifische F&amp;E-Dienstleistungen ausgeschrieben.</p>

Initiative/ Programm	Systemanspruch	Primäre Zielgruppen	Ausrichtung	Ziele	Themenschwerpunkte
<p><b>Mobilität der Zukunft / BMK</b></p> <p><a href="https://www.mobilitaetderzukunft.at/de/">https://www.mobilitaetderzukunft.at/de/</a></p>	<p>Missionsorientiertes Programm mit gesamthaften Innovationsanspruch im Mobilitätssystem, der über das Verkehrssystem (Nutzung, Fahrzeug Infrastruktur) hinausgeht und alle relevanten Nutzungskontexte und Rahmenseetzungen anspricht (Wohnen, Arbeiten, Tourismus, Raumordnung etc.).</p>	<p>Organisation im Bereich universitärer/außer-universitärer Forschung, Unternehmen, Bedarfsträger</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Klare Missionsorientierung:</b> Durch das entstehende Wissen und die resultierenden Innovationen soll eine synergetische Verbindung zwischen FTI-Politik und Mobilitätspolitik entstehen.</li> <li>• <b>Ganzheitlicher Mobilitätsfokus:</b> ganzheitliche Lösungsansätze gehen weit über die physische Manifestation von Mobilität (Verkehr) hinaus und müssen auch vor- und nachgelagerte Bewusstseins- und Entscheidungsprozesse behandeln.</li> <li>• <b>Nutzerorientierung und umfassender Innovationsfokus:</b> Neben technologischen Innovationen rücken verstärkt soziale und organisatorische Innovationen in den Vordergrund.</li> <li>• <b>Langfristiger thematischer Orientierungsrahmen:</b> Neben der Impulssetzung steht eine kontinuierliche Förderung in strategischen Themenfeldern im Mittelpunkt.</li> <li>• <b>Entwicklung themenübergreifender Ansätze:</b> Ein Fokus wird auf umweltfreundliche Logistikkonzepte mit Einsatz ganz neuer Fahrzeugtechnologien sowie auf urbane Mobilitätslabore gelegt.</li> <li>• <b>Forcierung programmbegleitender Maßnahmen:</b> Diese dienen der Qualitätssicherung der Forschungsergebnisse, unterstützen die Implementierung und erhöhen die Sichtbarkeit.</li> <li>• <b>Erhöhte Kooperationen:</b> Ziel ist die Zusammenarbeit zwischen Themenfeldern und mit anderen Programmen sowie mit Initiativen auf nationaler und internationaler Ebene.</li> </ul>	<p><b>Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Verbesserung der Nutzbarkeit des Verkehrssystems und die Sicherung des Zugangs zur Mobilität in Hinblick auf Inklusion, Barrierefreiheit, Erreichbarkeit, Sicherheit und Leistbarkeit der Mobilität der Zukunft,</li> <li>• die Etablierung und Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen und -muster,</li> <li>• die Erhaltung und Erhöhung von Qualität und Verfügbarkeit der Verkehrsinfrastruktur vor dem Hintergrund schwieriger ökonomischer Rahmenbedingungen,</li> <li>• die Sicherstellung einer geeigneten und kosteneffizienten Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen.</li> </ul> <p><b>Umwelt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Reduzierung der Emissionen und Immissionen verkehrsbedingter Schadstoffe und Lärmwirkungen bzw. auf die Minimierung der Treibhausgase,</li> <li>• die Reduzierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs (insbesondere der fossilen Rohstoffe),</li> <li>• einen Interessensausgleich zwischen Verkehrsweg, Lebensraum Mensch und Ökosystem.</li> </ul> <p><b>Die Wirtschaft und Forschung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Verkehrssektors (Kostenreduktion, Markterschließung, Innovationsdynamik, Technologieführerschaft),</li> <li>• den Ausbau wissenschaftlich-technologischer Lösungskompetenzen und die Erlangung von Kompetenzführerschaften im Mobilitätsbereich,</li> <li>• den Aufbau und die Forcierung internationaler Kooperationen.</li> </ul>	<p>Das Programm umfasst <b>vier Themenfelder</b> mit jeweils unterschiedlichen Herausforderungen und Ausrichtungen. In den Themenfeldern „<b>Personenmobilität</b>“ und steht die „In-Wert-Setzung“ (d.h. gesellschaftliche Anwendung) von Technologien und Innovationen im organisatorischen und sozialen Kontext des Mobilitätssystems im Vordergrund (systemische Innovationsfelder). Komplementär dazu sind die beiden Themenfelder „<b>Verkehrsinfrastruktur</b>“ und „<b>Fahrzeugtechnologien</b>“ auf spezifische Technologien und Akteure ausgerichtet (Technologiefelder).</p>